

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 17.06.2010

Versammlungsleiter: Marton Morvai
Protokollant: Christian Soyk/ Thomas Jahn

Sitzungsbeginn: 19:35 Uhr
Sitzungsende: 23:00 Uhr

Es sind 19 von 38
StuRa-Mitgliedern anwesend.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Infotop Landtagspetition zur Direktwahl des StuRa.....	2
3 Infotop Evaluationsordnung.....	2
4 Begrüßung und Formalia.....	3
5 Bericht der GF und Ausschüsse.....	3
6 Berufungsverfahren Zweitwohnungssteuer (Antrag 10/ 063).....	5
7 Tätigkeitsberichte.....	5
8 Nachtragshaushalt. 3.Lesung (Antrag 10/ 057).....	5
9 Referatsbereinigung (Antrag 10/ 060).....	6
10 Erstattung von Reisekosten bei Nutzung eines Privat- Kfz (Antrag 10/ 061).....	6
11 Sonstiges.....	6

1 Begrüßung und Formalia

Zu Beginn der Sitzung ist der StuRa mit 16/ 38 nicht beschlussfähig. Es ist aber bekannt, dass noch Mitglieder auf dem Weg sind. Daher werden die TOPs, die keine Beschlüsse erfordern vorgezogen.

2 Infotop Landtagspetition zur Direktwahl des StuRa

Als Gegenmeinung gegen die vorgestellte Petition der Direktwahl aller Mitglieder des StuRa wird vorgebracht:

Probleme bei der Beschlussfähigkeit
kleine Fachschaften geraten in Gefahr nicht mehr vertreten zu werden

Gefahr der Parteipolitik an der Hochschule
Probleme, wie gut kennt man den die Kandidaten für die Direktwahl?

Matthias kritisiert den Auftritt des blog, in dem Beiträge zensiert werden und zu dem unklar ist, wer eigentlich dahinter steht.

Es wird vermutet, dass der Zusammenhang zu der Petition evtl. aus der Erhöhung des Preises für das Semesterticket herrührt.

Direkt gewählte Kandidaten

Aufgrund eines Bombenfundes sucht der StuRa sich einen anderen Sitzungsraum

Nachdem der StuRa ein Ausweichplätzchen im Physikgebäude gefunden hat, wird die Diskussion über das vorherige Thema fortgesetzt.

Obwohl anhand des Diskussionsverlaufes erkennbar ist, dass die Mehrheit die Petition nicht unterstützt, wird vorgeschlagen ein Meinungsbild zu machen. Allerdings wird kurz danach kritisiert, dass es keine konkrete Fragestellung für ein Meinungsbild gibt.

Es wird angemerkt, dass es sinnvoller wäre sich mit der Unzufriedenheit mancher der Studis mit ihrer Vertretung auseinander zu setzen, statt über die Direktwahl von Studierendenvertretern zu debattieren.

3 Infotop Evaluationsordnung

Marcel stellt die Entstehung der Ordnung kurz vor und erläutert, dass sie alle Fachschaften betreffen soll. Aus seiner Sicht werden die Studienkommissionen durch diese Ordnung „entmachtet“. ES wird keine Möglichkeit mehr geben mit zu bestimmen wie evaluiert wird. Es stehe den Lehrenden generell frei, ob die Evaluation ausgewertet wird. Marcel hätte gern die Meinung des Plenums dazu.

Es wird vermutet, dass diese Ordnung entstanden ist aus der Verpflichtung zur Evaluation, die im neuen SächsHSG festgelegt ist. Ärgerlich ist, dass mit dieser Ordnung der Senat übergangen wurde bzw. in die Erarbeitung nicht einbezogen wurde.

Ein anwesender Senator bestätigt, dass diese Ordnung am Senat vorbei erarbeitet wurde. Im Senat wurde das Projekt QM vorgestellt und befürwortet. Aus seiner Sicht würde diese Ordnung zumindest in Teilen dem QM entgegenlaufen.

Es wird angemerkt, dass diese Ordnung nicht unbedingt notwendig ist, man könnte doch auf Grundlage der vorherigen Senatsbeschlüsse wie bisher evaluieren.

Aus Sicht von Marcel läuft die nicht dem QM zuwider, da QM Studiengänge in ihrer Gesamtheit betrifft. Er gibt an, dass die Verwaltung diese Ordnung erstellt hat, da der Senatsbeschluss von 1998 angeblich nicht dem SächsHSG entspricht. Dennoch wäre die Ordnung aus seiner Sicht abzulehnen. Eine kritische Stellungnahme soll zur Ordnung erstellt werden.

Nach einem Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit, wird festgestellt, dass der StuRa nun mit 19 von 38 Mitgliedern beschlussfähig ist.

4 Begrüßung und Formalia

Es gibt einen Initiativantrag von Matthias Zagermann, der noch in die Tagesordnung einzureihen ist. Der Antrag lautet:

Der Studentenrat möge folgende Ergänzung zur "Richtlinie über die finanzielle Förderung studentischer Projekte der Studentenschaft der TU Dresden" beschließen:

Neu: § 3 (8) "Bei der Abrechnung der vom StuRa geförderten Projekte ist grundsätzlich eine Teilnehmerliste einzureichen. Auf der Teilnehmerliste müssen die Teilnehmer ihre Anwesenheit durch Unterschrift bestätigen. Weiterhin ist darin die Zugehörigkeit zur Studentenschaft der einzelnen Teilnehmer anzugeben."

Der Antrag wurde fristgemäß eingereicht und bei der Erstellung der Sitzungsunterlagen vergessen. Bei der Diskussion um die Einreihung in die Tagesordnung wird der Antrag auf Vertagung des Punktes gestellt, welcher auch die erforderliche Mehrheit erreicht.

Zum Protokoll der StuRa- Sitzung vom 03.06. gibt es keinen Redebedarf.

Zum Protokoll der StuRa- Sondersitzung vom 10.06. (Thema POT 81) gibt es keinen Redebedarf. Es gibt lediglich eine Diskussion darüber, ob die Anwesenheitsliste Bestandteil des Protokolls ist.

Es ist bekannt das Ergebnis der schriftlichen und geheimen Abstimmung zu Antrag 10/ 001 (Umbenennung des StuRa) bekannt zu geben.

14/ 15/ 3

Für die Beschlussfassung wäre eine Zweidrittelmehrheit notwendig gewesen. Diese wurde nicht erreicht.

5 Bericht der GF und Ausschüsse

Es gibt keinen Redebedarf zum Protokoll der GF vom 02.06.

Es gibt keinen Redebedarf zum Protokoll der GF

vom 09.06.

Zum Protokoll des Förderausschusses vom 21.05. gibt es einen Antrag, der von einer Studierenden anonym gestellt wurde und auf der Sitzung von der Geschäftsführung vertreten wird. Der Antrag lautet auf Rücknahme der Anerkennung als Hochschulgruppe der GFSK.

Das Referat für politische Bildung stellt seine Sichtweise dar. Es war bei Beschlussfassung im Förderausschuss nicht klar, dass die GFSK studentische Verbindungen vernetzt. Man könnte die GFSK als interkorporativen Ortsring bezeichnen. Es stellt sich die Frage, ob der StuRa solche Leute bei sich als Hochschulgruppe anerkennen sollte. Es werden Punkte aufgezählt, was eine HSG tun soll. Es wird kritisiert, dass der Vorsitzende kein Student mehr ist. Es wird bezweifelt, dass die Willensbildung in der Hochschulgruppe maßgeblich von Studierenden ausgeht. Es wird ebenfalls behauptet, dass die Hochschulgruppe gegen Positionen des StuRa handelt. Als Beleg für diese Behauptung werden Positionen des Bildungsstreikes, der vom StuRa unterstützt wurde, vorgetragen. Hier ist maßgeblich herauszulesen, dass die Gruppe im Widerspruch zum emanzipatorischen Politikverständnis des Bildungsstreiks steht.

Ken Leistner als anwesender Vertreter der GFSK sagt, dass es kein Geheimnis wäre, dass er in einer Studentenverbindung ist. Desweiteren ist es richtig, dass der Vorstand der GFSK nicht mehr studiert. Der Vorstand wird jedoch bald neu gewählt, was Geld kostet. Ken gibt zu bedenken, dass der der Antrag seinen Verein, die GFSK, betrifft und nicht die Studentenverbindungen. Es ist weiterhin richtig, dass GFSK von Verbindungsstudenten gegründet wurde. Er betont, dass die GFSK für alle offen steht. Er weist Rassismus- Vorwürfe zurück, uns stellt dar, dass es sogar eine von der GFSK organisierte Veranstaltung zu Minderheiten für Europa gab. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab es auch Gespräche zu Sinti und Roma. Daher sieht er nicht, inwiefern die GFSK rassistisch wäre. Ebenso weist er auf die Veranstaltung zum Thema Scientology hin und gibt das dazu gehörende Werbeplakat herum. Er erklärt, dass der Verein fördern will, dass Studierende sich mit Themen außerhalb ihres Studienbereiches

beschäftigen. Geplant ist eine Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk und dem Hannah-Ahrendt-Institut zu einer Veranstaltung über Extremismus.

Patrick bekräftigt nochmals, dass seiner Ansicht nach die Willensbildung nicht von Studenten ausgeht. Der StuRa solle die Einschätzung vornehmen, ob der Beschluss zur Anerkennung zurückgenommen werden müsste, da der Förderausschuss die Lage gar nicht richtig einschätzen konnte.

Von Ken wird eingewendet, dass es sich um einen e.V. handelt in dem die Willensbildung durch die Vereinsmitglieder (eben auch Studenten) erfolgt. Dieser Verein hat demokratische Gremien wie z.B. die Jahreshauptversammlung. Es gibt aktive Studenten im Verein. Aus seiner Sicht verstoßen die Ziele des Vereins nicht gegen StuRa-Interessen, da man lediglich kritische Themen anspreche.

Seitens der Vertreter des Referats für politische Bildung wird eingewandt, dass der Verein hauptsächlich aus Verbindungsstudenten besteht und dass schon im Logo der GFSK ein „Burschie“ abgebildet sei. Diverse dieser Verbindungen sind teils pflichtschlagend und beschwören die sogenannten preußischen Tugenden. Der Cheruscia werden Verbindungen ins Nazilager nachgesagt. Typisch für Studentenverbindungen wären Elitenbildung und Seilschaften, wenn dies auch im Osten Deutschlands seltener geschehe. Ebenso typisch wären tradierte Geschlechterrollen. Man sieht den Antrag der GFSK auf Anerkennung als Hochschulgruppe als Versuch an, sich durch die Hintertür die Unterstützung des StuRa zu erschleichen.

Ken meint ihm wäre nicht klar gewesen, dass der StuRa Probleme mit Studentenverbindungen hat. Eine Mitarbeiterin im Referat für Öffentlichkeitsarbeit des StuRa wäre doch selbst in einer Studentenverbindung. Zwar werden die GFSK von Mitgliedern von Studentenverbindungen getragen, man müsse aber in keiner Mitglied sein.

Auf Nachfrage erklärt Ken, dass der Verein derzeit 30 Mitglieder hat.

Es wird kritisiert, dass es von der Seite der GFSK

sogar Verlinkungen zu anderen Studentenverbindungen gebe, was erst recht den Eindruck hinterlässt, es handele sich bei der GFSK um eine Vernetzungsgruppe.

Ken erklärt, dass er von den Verlinkungen auf den Seiten der Studentenverbindungen zur GFSK nichts wusste. Er gibt zu bedenken, dass er zwar Mitglied in einer studentischen Verbindung sei, dies aber mit der GFSK nichts zu tun hätte.

Aus dem Gremium heraus wird angemerkt, dass Ken doch offensichtlich ein Gespür dafür hätte, wann er seine Mitgliedschaft in einer Verbindung offenbaren sollte und dass ihn dieses Gespür merkwürdigerweise ausgerechnet bei der Antragstellung im Förderausschuss verlassen hat und sich daher der Eindruck verdichtet, den das Referat für politische Bildung vorgetragen hat. ES wird vorgeschlagen nicht sofort über den Antrag abzustimmen, sondern zuerst eine Mitgliederliste einzufordern anhand derer geprüft werden könne, ob die Mehrzahl der Leute dort in Studentenverbindungen tätig ist.

Ken erklärt, dass die GFSK längerfristig als Hochschulgruppe anerkannt bleiben möchte und daher jedes Semester diesen Antrag stellen wird.

Von den Vertretern des Referates für politische Bildung wird darauf hingewiesen, dass auch die Themen des GFSK typische Verbindungsthemen seien, Man bezieht sich dabei auf folgenden Punkt: Zur oben bereits erwähnten Veranstaltung zu Minderheiten für Europa gibt es ein Buch, in welchem auch Ken Leistner als Herausgeber firmiert. Aus diesem Buch ist der Bezug zu den studentischen Verbindungen in Europa als Thema zu erkennen, d.h. als eine der Minderheiten für Europa werden eben auch die Studentenverbindungen thematisiert.

Aus dem Gremium heraus verdichten sich die Meinungen, dass es sich bei der GFSK um einen Verein handelt, der zum Ziel hat für die Studentenverbindungen neue Mitglieder zu rekrutieren.

Ken weist darauf hin, dass er diesen Bezug bei der Veranstaltung zu Scientology nicht erkennen kann.

Es wird daraufhin gewiesen, dass der StuRa sich bei jeder Gelegenheit gegen die Unterstützung

von Studentenverbindungen positioniert hat, daher müsse die Anerkennung der Hochschulgruppe wieder zurückgenommen werden.

Es wird die Meinung geäußert, dass doch aber die Studentenverbindungen sehr wohl zur studentischen Kultur gehören. Wieso also will man die GFSK nicht anerkennen?

Darauf wird geantwortet, dass man den Studentenverbindungen nicht absprechen will, dass sie Teil der studentischen Kultur seien, aber man nehme sich das Recht heraus zu entscheiden, welche Form der studentischen Kultur man mit den eigenen Ressourcen fördern wolle.

Der Antrag auf Rücknahme des Status der GFSK als beim StuRa anerkannter Hochschulgruppe wird mit 17/0/2 angenommen.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf zum Protokoll des Förderausschusses vom 21.05.2010.

Zum Protokoll des Förderausschusses vom 04.06.2010 gibt es einen Antrag von Patrick Oberthür auf Rücknahme der Anerkennung als Hochschulgruppe der bonding-Studenteninitiative.

Dieser Antrag wird vertagt.

Zum Punkt Bericht der Gf gibt es noch eine kleine Debatte über die Wahl des neuen Rektors. Es wird nochmal von Mitgliedern des Gremiums kritisiert wie mit den Kandidaturen umgegangen wurde, dass man z.B. die Namen der Kandidaten erst gar nicht bekannt machen wollte und dass die Vorstellung der Kandidaten sehr kurzfristig erfolgte und es für interessierte Studis kaum möglich war die Vorstellungsrunden noch kurzfristig im eigenen Terminkalender einzutackten.

6 Berufungsverfahren Zweitwohnungssteuer (Antrag 10/ 063)

Matthias erläutert den Antrag. Es kam zu einer ersten Niederlage im Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Dresden. Ulli beantragt 1000€

für das Berufungsverfahren. Seitens der Kanzlei, die uns bisher betreut wird zum Berufungsverfahren geraten, da die Erfolgsaussichten nicht schlecht wären. Es gibt Gerüchte, dass es nach einer Niederlage der Stadt, die bereits in einem ersten Verfahren unterlegen war und danach ihre Satzung neu verfasst hat, keine weiteren Versuche seitens der Stadt geben wird die Zweitwohnsitzsteuer zu erheben.

Mehrere Meinungen im Plenum gehen in die Richtung eine endgültige Rechtssicherheit herzustellen. Es wird darauf hingewiesen, dass wir bereits in einem ersten Verfahren einen Sieg gegen die Stadt davon getragen haben und dass wir an dieser Front mal wieder etwas hätten, womit wir den Studierenden wirksame Interessenvertretung verdeutlichen können. In solchen Fällen sollten ruhig verstärkt über die Studentenpresse kommuniziert werden.

Es wird die Frage gestellt, was das denn für die Leute bedeutet, die bereits gezahlt haben, wenn der Prozess zu unseren Gunsten ausgeht. Nur Leute, die einen Widerspruch eingelegt haben, bekommen ihr Geld zurück.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

7 Tätigkeitsberichte

Es gibt keinen Gesprächsbedarf zu den vorgelegten Tätigkeitsberichten.

8 Nachtragshaushalt. 3.Lesung (Antrag 10/ 057)

In der Vorlage zum Nachtragshaushalt gibt es einen Fehler. Im Konto 4385 Beitrag KSS findet sich im ursprünglichen Haushalt 2010/11 die Summe 5500 Euro, richtig muss diese lauten 6700 Euro.

Der Nachtragshaushalt wird ohne Gegenrede mit dieser Änderung angenommen.

Ein GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit wird angenommen.

9 Referatsbereinigung (Antrag 10/060)

Matthias stellt den Antrag vor. Einige finden Antrag absolut unnötig, andere hingegen halten ihn für die beste Lösung des dargestellten Problems. Die Möglichkeit alle Mitglieder in den Referaten anzuschreiben wird als nicht ausreichend angesehen, da Frau Lippmann zwar aktuelle Mitarbeiter- Listen führt, aber längst nicht alle Mitglieder auch Mailadressen hinterlassen haben, über die man diese auch erreicht.

Es gibt einen Änderungsantrag von Steven, den Termin vom 30.06. auf den 30.07. zu legen, da er den 30.06. für zu kurzfristig ansieht und befürchtet, dass für einen Zwischenzeitraum die Referate nicht arbeitsfähig sind.

Es gibt einen Änderungsantrag von Patrick: Falls keine Rückmeldung der Referatsmitglieder bis zum 15.7. erfolgt, ist die Entsendung zurück zu nehmen.

Der Änderungsantrag von Steven erreicht nicht die notwendige Mehrheit.

Der Änderungsantrag von Patrick erreicht ebenfalls nicht die notwendige Mehrheit

Keine nicht geänderte Hauptantrag wird ohne Gegenrede angenommen.

10 Erstattung von Reisekosten bei Nutzung eines Privat- Kfz (Antrag 10/061)

Matthias stellt den Antrag vor. Kfz sind grundsätzlich erstattungsfähig. Nachdem wir durch das neue SächsHSG nicht mehr an die Erstattungsordnung der Hochschule gebunden sind, sollten wir uns aus seiner Sicht an höheres Recht anlehnen. Dies könnte ggf. sogar Ausgaben sparen.

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei dem Antrag um einen Antrag auf Änderung der Finanzordnung handelt, der in drei Lesungen zu behandeln wäre.

Der Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung wird ohne Gegenrede angenommen.

In der zweiten Lesung wird gefragt, welche Art Bahncard mit der Bezeichnung Bahncard gemeint ist (50 oder 25) Bahncard? Desweiteren stellt sich die Frage, ob man mit expliziter Nennung der Bahncard im Text ein bestimmtes Unternehmen zur Nutzung empfiehlt.

Matthias antwortet, er wäre dafür Bahncard 50 in den Antrag zu schreiben.

Es wird gefragt, wie es zur Summe von 22 Cent pro km kommt?

Ebenso stellt sich die Frage, ob man verpflichtet ist zur Nutzung des Semestertickets, wenn man den Ort, zu dem man will, mit dem Semesterticket erreichen könnte. Matthias stimmt dem unter Hinweis auf die derzeit gültige Finanzordnung zu.

Zum Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung gibt es keine Gegenrede.

11 Sonstiges

Aus dem Gremium heraus werden Glückwünsche an den (anwesenden!) Finanzer zu seinem Geburtstag, der noch 40 min andauert, geäußert

Marton schließt die Sitzung 23.20 Uhr

Nicht behandelte TOPs:

1. Satzungsänderungen, 3. Lesung
(Anträge 10/016a-d)
2. Satzungsänderung Wahlordnung II, 1.
und ggf. 2. Lesung (Antrag 10/054)
3. Satzungsänderung Wahlordnung, 3.
Lesung (Antrag 10/002)
4. Satzungsänderungen, 3. Lesung
(Anträge 10/016e-h)
5. Satzungsänderungen, 3. Lesung
(Anträge 10/033-040)
6. Änderung des
Förderausschussbeschlusses F10/014
vom 30. April (Antrag 10/062)
7. Abrechnung geförderter Projekte
(Antrag 10/64)

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 17.Juni 2010

Sitzungsleiter: Marton Morvai

Protokollant: Christian Soyk

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A		Klug, Martin		anwesend
Bauingenieurwesen	1	A		Klemm, Sebastian		entschuldigt
Berufspädagogik	1	A		Walter, Felix		anwesend
Biologie	1	A	GF	Kaiser, Tom		anwesend
		C		Sauerbier, Marcel		anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Engelstätter, Paul		entschuldigt
Elektrotechnik	2	A		Drechsel, Frank-Robert		unentschuldigt
		B		Berndt, Katharina		unentschuldigt
Forstwissenschaften	1	A/E		Schindler, Katja Hofmann, Dirk		anwesend
Geowissenschaften	1	A		Sicker, Elisabeth		unentschuldigt
Grundschulpädagogik	1	A		Kossick, Jan		unentschuldigt
Informatik	2	A		Fischer, Anja		entschuldigt
		B		Mosler, Paul		anwesend
Jura	1	A	GF	Bannert, Jan		entschuldigt
		C		Seiffert, Steven		anwesend
		GF		Grundig, Armin		entschuldigt
Maschinenwesen	3	A	RF	Müller, Nele		unentschuldigt
		B		Hübner, Sebastian		unentschuldigt
		B		Ehrenhofer, Adrian		anwesend
		C	GF	Zagermann, Matthias		anwesend
Mathematik	1	A		Hanika, Tom		anwesend
Medizin	2	A		Homilius, Julia		entschuldigt
		B		Männel, Erik		unentschuldigt
Philosophie	3	A	RF GF	Jahn, Thomas		anwesend
		B		Kühnert, Albrecht		unentschuldigt
		B		Hofmann, Kristin		entschuldigt
		C		Röder, Robert		anwesend
Physik	1	A		Heinig, Thomas		anwesend
Psychologie	1	A		Hilbert, Kevin		anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A		Francke, Joachim		anwesend
SpräLiKuWi	3	A	RF	Jägeler, Gunda		unentschuldigt
		B		Volkman, Janin		anwesend
		B		Soyk, Christian		anwesend
Verkehrswissenschaften	2	A		Schirmer, Olaf		anwesend
		B		Andreas, Rahel		anwesend
Wasserwesen	1	A		Rehda, Daniel		anwesend
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Horn, Diane		entschuldigt
		B		Schmiedchen, Eric		entschuldigt
Summe	33	+5*C				/38
Gäste:						
Ken Leistner						